



## **Bericht aus der Baukommission**

**Dezember 2008**

Seit dem Erscheinen des ersten Berichts im August 2008 sind einige wesentliche offene Punkte geklärt worden, und die Konturen der neuen UNTERWALDEN beginnen sich langsam abzuzeichnen. Vor der architektonischen Gestaltung mussten zuerst einige technische Eckpfeiler festgelegt werden.

Bekannterweise wollte die SGV auf der UNTERWALDEN die heute übliche Ölfeuerung durch eine Gasfeuerung ersetzen. Langfristig sollten alle Dampfer, auf diese Weise betrieben werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat aufgrund der Gesetzeslage die dazu notwendige Bewilligung nicht erteilt, und die UNTERWALDEN bleibt deshalb Öl gefeuert. Der Entscheid zur Feuerungsart war wichtig, denn ein Schiff wird üblicherweise von unten nach oben geplant. Durch diese Festlegung herrscht Klarheit über die Anordnungsplanung in der Schale, und es kann nun definitiv weiter gearbeitet werden.

Am 22. September 2008 fand in der Werft ein Krängungsversuch unter der Aufsicht des BAV statt. Die Resultate entsprachen den Erwartungen, müssen aber noch im Detail ausgewertet werden.

Am 16. Oktober verliess die UNTERWALDEN nochmals die Werft für eine Probefahrt zur Ermittlung der für den Betrieb notwendigen Dampfmenge, damit der neue Kessel ausgelegt werden kann. Es ist vorgesehen einen Kessel vergleichbar mit jenem auf der SCHILLER einzubauen.

Das Ensemble Oberdeckkabine, Steuerhaus, Lüfter und Schornstein ist massgebend für das Aussehen der UNTERWALDEN vor 1960. Das wäre weiter kein Problem, hätte sich seither nicht die Betriebsart des Schiffes geändert. Vor 1960 waren bei den An- und Ablege-Manövern der Steuermann im Steuerhaus und der Kapitän üblicherweise auf seinem Stand am Sprachrohr an der Vorderkante des Radkastens auf der Höhe des Oberdecks. Seit der Zusammenlegung der Funktionen von Kapitän und Steuermann wird das Schiff bei den Manövern von einem weit vorne liegenden Nocken auf der Höhe des Steuerhauses gefahren. Diese Position erleichtert dem Kapitän die Übersicht. Würde dieser Nocken oder Befehlsstand beim Umbau in seine ursprüngliche Position auf der Höhe der Türe des Steuerhauses zurückversetzt, so wäre die Sicht des Kapitäns beeinträchtigt. Hier musste ein Kompromiss gefunden werden zwischen den Anliegen der Kapitäne, welche schlussendlich das Schiff sicher fahren müssen, den Dampferfreunden und dem Denkmalschutz.

Zu diesem Zweck fand am 4. September 2008 eine Probefahrt im Gegenuhrzeigersinn um den Kreuztrichter statt. Auf der Steuerbordseite wurde ein provisorischer Befehlsstand aufgebaut von welchem ein Kapitän über Funk seinem Kollegen auf dem weiter vorne liegenden Nocken Anweisungen gab. Anwesend waren auch die Vertreter der Dampferfreunde und der Vertreter des Denkmalschutzes.

Anlässlich der Schlussbesprechung wurde die Position des zukünftigen Nockens festgelegt. Die Vorderkante des Nocks liegt nun voraussichtlich in der Flucht mit der Vorderkante des Steuerhauses. Dieser Kompromiss fand die Beistimmung des Denkmalschutzes, was sehr wichtig ist, denn dessen finanzieller Beitrag hängt von der

Einhaltung der denkmalpflegerischen Kriterien ab. Die Zustimmung der Kapitäne ist aber ebenfalls wichtig, denn sie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz des Schiffes durch die Mannschaften.

Ein erster Entwurf zum Aussehen der UNTERWALDEN wurde anlässlich der Abschiedsfahrt durch Kapitän Hanspeter Mosimann erläutert. Wir verzichten hier vorläufig auf dessen Wiedergabe, da einige Punkte, welche das Aussehen des Schiffes wesentlich prägen, noch geklärt werden müssen.

Die SGV arbeitet zurzeit unter Hochdruck an Entwürfen bei denen hauptsächlich auch die Realisierbarkeit abgeklärt werden muss. An der nächsten Sitzung der Baukommission Ende November 2008 werden deshalb einige Entscheide gefällt werden können und in der nächsten Ausgabe des "Dampferfreundes" wird es möglich sein eine Gesamtansicht des Schiffes zu zeigen.

Der Stapelgang der UNTERWALDEN erfolgt voraussichtlich im Januar 2009.

*Jürg Hartmann, Robert Horlacher; BauKo- und Vorstandsmitglieder*

---